

Die Bedeutung des Zeitwortes für die Rede.

Beherrschung der gesprochenen und geschriebenen Rede ist das unmittelbare Ziel des Sprachunterrichts (Kenntnis der Litteratur, Bekanntschaft mit Land und Leuten sind die mittelbaren Ziele). Wer das Ziel erreichen, d. h. eine Sprache erlernen will, hat zunächst die Rede in ihre Teile zu zerlegen und muss dann die Herrschaft über die Teile zu gewinnen suchen. Somit entsteht für den, der Sprachen lehren will, als erste Frage die: Welches ist der kleinste Teil der Rede? Die Antwort scheint auf der Hand zu liegen: Das Wort. Auch das Wort ist zerlegbar, das gesprochene in Laute, das geschriebene in Buchstaben. Die Kenntnis der Laute und der Buchstaben ist demnach das erste, was der Sprachunterricht zu vermitteln hat. Aber diese Beschäftigung ist nur Vorarbeit. Wer sich nur mit Worten beschäftigt, treibt noch keine Sprache. Wenn jemand den Wortschatz einer Sprache — und nur diesen — im weitesten Umfange beherrscht, so würde er mit der Sprache selbst doch lange nicht so vertraut sein wie das dreijährige Kind, das eine viel geringere Anzahl von Worten kennt. Wie kommt das? Das Wort übermittelt den Begriff. Der Zweck der Rede aber ist, Gedanken, Empfindungen, Geschehnisse, Zustände mitzuteilen. Dieser Zweck wird nicht dadurch erreicht, dass Worte an einander gereiht werden, sondern dadurch, dass zwischen den Worten eine Beziehung hergestellt wird. Das blosse Wort ist mithin kein selbständiger Teil der Rede. Die Worte sind totes Kapital, dem erst durch die Herstellung von Beziehungen Wert für die Rede

verliehen wird. Diese Beziehungen finden ihren Ausdruck im Satze. Alles, was uns mitgeteilt wird, wird uns in Sätzen mitgeteilt. Da, wo die Mitteilung durch blosse Worte geschieht, haben wir es mit Sätzen zu thun, von denen wir nach stillschweigendem Übereinkommen einzelne (immer wiederkehrende) Teile weglassen. Die Worte „guten Tag“ wären unverständlich, wenn wir nicht — ob auch unbewusst — ergänzten: wünsche ich. Der Name, den wir auf einem Thürschilder lesen, sagt uns nur dadurch etwas, dass wir — wieder unbewusst — hinzufügen: wohnt hier. Also: Der kleinste selbständige Teil der Rede ist der Satz. Nach Erledigung der erwähnten Vorarbeit ist die Beherrschung des Satzes das Ziel, das sich die Spracherlernung zu stecken hat. Zu dieser Beherrschung hat der Unterricht bis jetzt auf zwei Wegen zu führen gesucht, durch Zerlegung in bewusster, durch Nachahmung in unbewusster Weise. In Bezug auf die Erlernung der neueren Sprachen scheint die Ansicht immer mehr herrschend zu werden, dass die richtige Vereinigung beider Weisen zum Ziele führt. Kann es auf der einen Seite nachgerade als erwiesen angesehen werden, dass eine Sprache — namentlich eine lebende — ohne Zuhilfenahme der Nachahmung nicht gelernt werden kann, so wird andererseits kein Sprachunterricht auf eine bewusste Einsicht in die Mittel, deren sich die Sprache bedient, verzichten dürfen. Wird doch auch die unbewusst erlernte Muttersprache in der Schule zum Bewusstsein und Verständnis gebracht, wenn es auch m. E. bei weitem noch

nicht in dem Umfange geschieht, wie es der Kenntnis dieser und der Erlernung fremder Sprachen dienlich wäre*).

Keine Art der Sprachlehre wird also davon absehen, den Lernenden zum Verständnisse der Rede und somit zunächst zum Verständnisse des Satzes zu führen. Den Satz versteht, wer die Beziehungen seiner Teile zu einander versteht, wer die Rolle begreift, die jedes Wort im Satze spielt, wer jedes Wort als Satzteil erkennt, wer von jedem Worte sagen kann, welches andere Wort des Satzes es bestimmt, bzw. durch welches Wort es bestimmt wird. Wenn man diese Beziehungen aufsucht, d. h. den Satz zergliedert, so findet man, dass alle Glieder in letzter Linie Diener eines Herrn sind, dass alle Teile des Satzes unmittelbar oder mittelbar einen Teil bestimmen. Dieser Herr lässt sich nur dienen, er dient nicht, dieser Teil des Satzes wird nur bestimmt, er bestimmt nicht wie alle anderen Teile. Dieser Brennpunkt, diese Seele des Satzes ist die Satzaussage, das Prädikat. Dass die Bedeutung des Prädikates erkannt, dass sein Einfluss auf die übrigen Satzglieder durchschaut wird, darin liegt der Schlüssel zum Verständnisse des Satzes. Während andere Satzteile durch verschiedene Wortarten ausgedrückt werden, wird die Aufgabe des Prädikates nur durch eine Wortart erfüllt, durch das Zeitwort. Die Kenntniss des Zeitwortes — seiner Formen und seines Gebrauches — ist somit für

*) Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, welchen Dienst Franz Kern auf diesem Gebiete der Schule geleistet hat. Es ist zu wünschen, dass seine grundlegenden Arbeiten auf die Gestaltung jeglichen Sprachunterrichtes einen immer grösseren Einfluss gewinnen.

die Erlernung der Sprache von der allergrössten Wichtigkeit. Wer das Zeitwort hat, hat zum guten Teile den Satz. Der überwiegende Teil aller sprachlichen Fehler besteht in Verstössen gegen das Zeitwort, seien es Verstösse gegen die Form- oder gegen die Satzlehre. Daher kommt es, dass in den Grammatiken die Lehre vom Zeitworte den grössten Raum einnimmt (sie müsste auch stets an erster Stelle stehen); damit ist es auch gerechtfertigt, dass Einzeldarstellungen aus dem Gebiete der Grammatik sich hauptsächlich um das Zeitwort drehen.

In dieser Bedeutung des Zeitwortes für den Satz und somit für die Rede einerseits und andererseits in der hervorragenden Rolle, die das Französische im Lehrplane der Realschule spielt, möge auch der Gegenstand der vorliegenden Arbeit seine Rechtfertigung finden. Sie will das französische Zeitwort nach der Seite der Formbildung betrachten. Es soll der Versuch gemacht werden, einen Überblick über die Formen des französischen Zeitwortes zu geben der Art, dass der gegenwärtig vorhandene Sprachbestand zur Anschauung kommt, und dass nur dieser bei der Einteilung berücksichtigt wird. Die Bildungsgesetze, wie sie in den vorhandenen Formen zu Tage treten, sollen allein den Einteilungsgrundsatz abgeben. Das Zusammengehörige, unter Einfluss desselben Gesetzes Entstandene soll zusammengestellt werden, damit die nach der herkömmlichen — dem Muster der lateinischen Grammatik entlehnten — Einteilung teilweise auseinander gerissenen Formen zur Reihe zusammengefasst werden können.